

JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am 19.03.2015 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Busch

Rechenschaftsbericht des Vorstandes:

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein,
werte Gäste!*

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir sitzen an gleicher Stelle und führen unsere JHV durch. So ein Jahr vergeht wie im Fluge, unsere Zeit ist sehr schnelllebig, oder kommt es uns nur so vor, weil wir selbst im vorgerückten Alter sind? Ich weiß es nicht.

Die diesjährige JHV ist gleichzeitig unsere Wahlversammlung. Jawohl, ich bin schon vier Jahre Vorsitzender unseres Vereines. Wie auch in anderen Vereinen unserer Stadt müssen wir uns verjüngen, d.h. es müssen jüngere Mitglieder geworben werden, die die Arbeit fortsetzen. Wir wissen das dies nicht leicht sein wird, trotzdem rufe ich alle auf daran mit zu arbeiten.

Einige Mitglieder des Vereines können schon altersbedingt nicht mehr an unseren Versammlungen und Aktivitäten teilnehmen. Wir wissen aber, dass sich gedanklich mit uns verbunden sind.

Wie ihr wisst stehen heute Neuwahlen an. Im Vorfeld hat sich der Vorstand und unsere Mitgliederversammlung im Februar mit diesem Thema befasst und ist zu dem Entschluss gekommen, dass der alte Vorstand nochmals kandidieren sollte, wenn sich nicht noch heute jemand meldet der in Verantwortung gehen möchte. Dazu aber später.

Wir als Vorstand schätzen ein, dass das zurückliegende Jahr wiederum ein erfolgreiches Jahr war. Es wurden zahlreiche Initiativen entwickelt und wir sind öffentlichkeitswirksam mehr denn je geworden. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt u.a. auch unsere Homepage.

Gestatten Sie mir nun, dass ich die zurückliegende Zeit Revue passieren lasse:

Im Berichtszeitraum haben **11 Mitgliederversammlungen** stattgefunden. In der Regel hat der Vorstand vor den Mitgliederversammlungen getagt oder bei Bedarf.

Die Vorbereitung und Durchführung des **11. Burgfestes** am 17. und 18. Mai 2014 war die größte Herausforderung im vergangenen Jahr. All im Allen können wir sagen, dass das Burgfest ein allgemeiner Erfolg war. Petrus spielte mit, denn das Wetter ist immer ausschlaggebend und der größte Risikofaktor. Die Stimmung unter unseren Gästen war an beiden Tagen gut. Die Resonanz bei den Gästen positiv.

Ich möchte mich von dieser Stelle aus nochmals bei allen fleißigen Akteuren, die mit dazu beigetragen haben unser Burgfest durchzuführen, recht herzlich zu bedanken. Denn nur durch die gemeinsame Arbeit war dieser Erfolg möglich. Man kann dies nicht genug betonen.

An erster Stelle möchte ich hier **Walter Hartmann** erwähnen, der den organisatorischen Patt mit den Künstlern und den Versorgern zum wiederholten Mal übernommen hatte.

Harry Stein und Hannes Kranitz, die unermüdlich die praktischen Arbeiten organisierten und federführend durchführten.

Werner Müller der für die Öffentlichkeitsarbeit, wie Plakate, Zollscheine und Wertmarken zeichnete.

Erwähnen möchte ich natürlich auch allen anderen die beim **Auf - und Abbau** teilgenommen haben und im Vorfeld das **Gelände in einen sauberen Zustand** versetzt hatten.

Den **Kassierern**, die sich an beiden Tagen aufopferungsvoll eingesetzt hatten und somit, wie alle anderen das 11. Burgfest zum vollen Erfolg werden ließen.

Viele Besucher aus den umliegenden Gemeinden waren zu gegen. Einige Gäste kamen auch aus der Ferne.

Das **Feuerwerk** am Samstag war der erste Höhepunkt, und der Resonanz nach hatte es den Menschen gefallen. Ob wir noch einmal ein Feuerwerk veranstalten können, steht in den Sternen, denn 1000 € können wir uns dafür nicht leisten. Der Vorstand muss möglicherweise eine Ersatzvariante suchen.

Die **Versorgung** hat an beiden Tagen geklappt. Auf ihre Kosten sind alle Beteiligten gekommen.

Die **Band Targe of Gordon** aus Fulda mit ihren Trommeln und Dudelsäcken - in Uniformen des einstigen schottischen Regimentes der britischen Armee war der Höhepunkt am Sonntag. Sie begeisterten mit ihren Darbietungen unsere Gäste. Ein weiterer Höhepunkt war dabei die Versteigerung der Torte von den **dfb Frauen**. Die Versteigerung brachte einen Erlös von 430 €. Dieser Betrag, sowie der gesamte Erlös den die dfb Frauen erzielt haben, haben sie dem Kinderhospiz in Bad Salzungen zur Verfügung gestellt. Somit haben auch wir bzw. unser Verein einen Beitrag dazu geleistet.

Auch das **Mondschein Duo**, das beide Tage für Stimmung sorgte möchte ich dankend erwähnen.

Den übrigen Mitwirkenden, wie die **Steinbacher Strolche**, die **liebensteiner Tafel**, die beiden Mitglieder des **Alpenvereines** die unsere Kletterwand betreuten, der **Polarstern** - der uns mit Eis versorgte, die **Fleischerei Walter** aus Steinbach, der **Volleyballverein SV Medizin Bad Liebenstein** der die Getränkeversorgung realisierte, und nicht zuletzt der **Bauhof** sei erwähnt.

Ihnen allen nochmals ein recht herzliches Dankeschön.

In diesem Jahr findet kein Burgfest statt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die **Fortführung der Fenster – und Mauersanierung an der Burgruine**, sowie die Pflegearbeiten an unseren weiteren Objekten.

Im September 2014 hatte die Fa. Makelday aus Saalfeld im Auftrag der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten die Sanierungsarbeiten

wieder aufgenommen. Regulär stellt die Stiftung jährlich 5000 € für Werterhaltungsmaßnahmen an der Burgruine zur Verfügung.

Wenn man bedenkt, dass etwa drei Fenster 10.000 € kosten bei gleichzeitigem restaurieren der Innen - und Außenwände der Burg, kann man sich ausrechnen, wie lange es dauert bis alle Fenster saniert sind. Es sind noch 11 Stück.

Wie ihr wisst, konnte unsere Verein 2013 durch Sammlung unter Bürgern, Vereinen und Gewerbetreibenden unser Stadt, sowie mit Hilfe des [Doppelquartetts](#) und dem [Demokratischen Frauenbund Ortsgruppe Bad Liebenstein](#) beim Benefizkonzert 4000 € sammeln, die der Fenstersanierung zu Gute kamen.

Mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten hatten wir vereinbart, dass die von uns gesammelte Summe durch die Stiftung verdoppelt wird.

So verfahren wir auch 2014. Wir konnten durch den Gewinn des 11. Burgfestes und durch [Spenden wiederum 4000 €](#) für die Sanierung der Fenster bzw. Fassade der Burgruine zur Verfügung stellen. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten verdoppelte diese Betrag, sodass sich die Sanierungsarbeiten 2014 auf rund 13.500 € beliefen. Dabei hatten wir drei „Großspenden“ zu verzeichnen, die Wartburgsparkasse spendete 830 €, die m & i Fachklinik 676 € und von unserer Partnergemeinde Treon in Frankreich erhielten wir 400 €. Allen Spendern sei nochmals gedankt.

Wir wollen unsere Sammelaktion weiter laufen lassen. Es wäre schön, wenn es uns erneut gelingt unsere Mitbürger und Gewerbetreibenden für eine Spende zugunsten unserer Burg zu gewinnen. Die Zusage der Stiftung zur Verdoppelung unseres Betrages liegt vor.

Der Grundstock dazu ist gelegt. Kurz vor Weihnachten 2014 erhielten wir eine Spende des aufgelösten [Doppelquartetts](#) in Höhe von rund 400 € aus dem Vereinsvermögen zur Burgsanierung. Dafür danken wir recht herzlich. Gleichzeitig bedauern wir das „Aus“ des Doppelquartetts, war es doch ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt. Auch an verschiedenen Burgfesten wirkte es mit. Von hier aus allen ehemaligen Mitglieder alles Gute.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Vervollständigung unserer **Homepage** macht gute Fortschritte. Alle die einen PC haben, können dies verfolgen. Keiner von uns hätte je gedacht, als wir damit vor drei Jahren begannen, dass diese so einen Umfang einnimmt. Es ist ein Fundus unsere Heimatgeschichte, und wir bekommen immer mehr Anfragen zu den verschiedensten Themen. Meistens können wir helfen. Sogar für ein Buch mit dem Titel „Für Kaiser Gott und Vaterland - das kurze Leben des Ernst Heller 1884 - 1916“ von Dr. Martina Moritz haben wir beachtliche Zuarbeit leisten können.

Auch haben wir wiederum unaufgefordert Materialien und Hinweise von Liebensteiner Bürgern oder ehemaligen Liebensteiner bekommen. So z.B. von Anja König, Enkelin von Ewald u. Ilse Friedrich. Sie schickt uns aus deren Nachlass ein Fotoalbum über Bad Liebenstein. Da alte Fotos, aus den 1950 ziger Jahren dabei sind, und Gegenüberstellungen einst und jetzt, hat es historischen Wert.

Durch das eingesandte Material ist es uns auch schon gelungen Fehler zu entdecken und zu berichtigen.

Ich möchte Wolfgang Maleck recht herzlich danken, denn er ist Derjenige, der unseren Internetauftritt betreut. Wolfgang vielen, vielen Dank! Du leistest einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung unserer Geschichte und damit für unsere Stadt.

Nun zu den **Arbeitseinsätzen an unseren Objekten**.

Wiederum haben wir im Berichtszeitraum die **Mäharbeiten** um die Burg an die Fa. Schmidt in Bairoda vergeben. Damit müssen wir dem fortgeschrittenen Alter unserer Mitglieder Rechnung tragen. Die Kosten beliefen sich für zwei Mahden auf knapp 900 €. Ein Betrag, der uns schwer fiel aufzubringen, es blieb uns aber nichts weiter übrig. Die "Festwiese" wurde nach wie vor durch eigene Kräften gemäht.

Hier möchte ich mich bei all denjenigen **Vereinsmitgliedern bedanken**, die zu den verschiedensten Arbeitseinsätzen tatkräftig mitgeholfen haben. An erster Stelle muss Hannes Kranitz und Harry Stein genannt werden. Sie sind die "Guten Seelen" der Burg. Gar nicht auszudenken, wenn wir sie nicht hätten. Sie sind ständig auf der Burg und arbeiten,

organisieren oder betreuen die Gäste. Einer der nicht ständig damit zu tun hat, kann dies nicht genug würdigen. Ich möchte beiden recht herzlich danken und hoffe, da bin ich mir eigentlich sicher, dass sie auch weiterhin ihr Bestes als "Burgherren" geben.

Aber auch den anderen aktiven und körperlich fitten Mitgliedern möchte ich für die Arbeitseinsätze, sei es mähen, Laub rechen oder andere Arbeiten, nicht nur an der Burg sondern auch am Ida Denkmal und am Felsentheater danken.

Nennen möchte ich:

Walter Hartmann, Jürgen Biedermann, Dieter Kessler, Wolfgang Reich, Gerhard Ortmann, Robert Neugebauer, Wolfgang Maleck, Gerd und Siegfried Messerschmidt. Hoffentlich habe ich niemanden vergessen - man möge es mir dann nachsehen.

Wir stellten fest, dass die Burgruine immer öfter **Anziehungspunkt für Wandergruppen, Schulklassen, Vereine u.ä.** war, die hier Rast machten. Ohne, dass die Blockhütte immer genutzt wurde.

Im August 2014 fiel der Strom nach einem Gewitter auf der Burg aus. Was lag näher, als dass ein **Blitzschlag** die Ursache sein könnte. Auf dem ersten Blick sah es auch so aus. Im Verteilerkasten am Wasserwerk waren Schmauchspuren zu sehen. Nachdem die Versicherung einen Sachverständigen schickte stellte sich heraus, dass lockere Verbindungen die Ursache waren. Einen Schuldigen konnte nicht mehr ermittelt werden, da die Anlage länger als 10 Jahre in Betrieb war. Die Kosten für die Reparatur beliefen sich auf 700 €.

Anfang 2014 hat unser Vereinsmitglied **Robert Neugebauer** eine hohe Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten, verliehen durch die Ministerpräsidentin, erhalten. Nämlich das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland".

Dazu möchte ich Robert noch einmal von dieser Stelle aus recht herzlich gratulieren. Damit wurden seine Jahrzehnte langen Forschungen und Publikationen zur heimischen Vogelwelt gewürdigt. Er ist damit das am höchst geehrte Mitglied unseres Vereines.

Zwei Mitglieder unseres Vereines erhielten [die Ehrenamtskarte des Wartburgkreises](#). Wolfgang Maleck für den Aufbau und die Betreuung der Web-Seite. Desweiteren für seine Arbeit bei den Ornithologen vom NABU.

Dr. Jochen Retzlaff ist Vorsitzender des Förderverein „KurTheater Bad Liebenstein e.V.“ Mit seinem Team gestaltet er jährlich ein abwechslungsreiches Programm. Ihm und dem Verein ist es zu verdanken, dass unser Theater wieder kulturell genutzt wird. Es hat das kulturelle Leben in unserer Stadt entscheidend verändert.

Ich möchte mich nun bei [Dr. Christine Seige](#) bedanken für die Forschungsarbeiten zur Geschichte unserer Burg und der Familien vom Stein zum Liebenstein. Sie fährt regelmäßig in die Archive und sucht - forscht - und findet. Dadurch wird immer mehr von früher bekannt. In verschiedenen Zusammenkünften hat sie uns darüber berichtet.

Im Anschluss wird sie uns heute berichten über

[„Den Prozeß von Stuben Gregor und Hermann Schultheiß gegen die Gebrüder Hund von Wenkheim zum Altenstein \(1582 - 1595\). Zwei couragierte Untertanen von Hermann vom Stein zum Liebenstein, Hofleute auf der Sorga und Rabelsgrube, wehren sich gegen herrschaftliche Willkür.“](#)

Ich berichtete zur letzten JHV über eine alte [Urkunde vom 30.09.1715 über die Erteilung der Marktgerechtigkeit](#) an Sauerbrunnen und seine Erhebung zum Marktflecken durch Herzog Ernst Ludwig I. von Sachsen-Meiningen, die zur Versteigerung im Internet angeboten wurde. Christine Seige erkannte diese Urkunde als inventarisierte Urkunde der Stadt Bad Liebenstein. Im Auftrage des Bgm. hatten wir beide uns an den Anbieter gewandt mit dem Ziel die Urkunde nicht zu versteigern sondern der Stadt zurück zu geben. Allerdings hatte dieser nie reagiert. Zur JHV 2014 entwickelte sich daraus eine heftige Diskussion ob der Rechtsweg gegen den Anbieter beschritten werden soll oder nicht. Ich hatte den „Kampf“ eigentlich schon aufgegeben. Angestachelt durch die Diskussion habe ich dann im Auftrag des Bgm. mit Hilfe von RA Fritsch gegen den Anbieter Klage erhoben. Siehe da, das Polizeipräsidium Berlin konnte nach einer

Hausdurchsuchung bei dem Anbieter in Berlin die besagte Urkunde sicher stellen. Ich hatte gehofft heute mitteilen zu können, dass die Urkunde wieder in Bad Liebenstein ist. Leider ist sie noch nicht da, ich rechne aber damit, dass sie in kurze eintrifft.

Man sieht – man soll nicht aufgeben, der „Kampf“ hat sich gelohnt.

Jetzt zu einem Thema, welches viel Unmut in unserem Verein und in der Stadt erzeugte, das **neue Stadtwappen**. Wie Ihnen bekannt ist, war die neue Stadt Bad Liebenstein auf der Suche nach einem neuem Wappen. Auch unser Verein hatte sich mit dieser Frage beschäftigt und der Stadtverwaltung Vorschläge unterbreitet. Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich feststelle, dass wir nicht einheitlich eine Meinung hatten. Wir waren zunächst der Auffassung, und dies sind wir heute noch, dass es eigentlich kein neues Wappens bedurfte, da im alten Wappen von Bad Liebenstein der Brunnentempel für Bad Liebenstein und das Fröbeldenkmal für Schweina enthalten ist. Außerdem sind wir der Auffassung, dass nicht alle paar Jahre bei politischen bzw. territorialer Veränderung neue Wappen erstellt werden sollten. Denn ein Wappen ist ein bleibendes, ich betone ein bleibendes, nach bestimmten Regeln erstelltes Zeichen.

Das durch den Stadtrat beschlossene neue Stadtwappen, des „**Heiligen Laurentius**“ auf roten Untergrund, könnte ein Wappen jeder anderen kommunalen Körperschaft sein. Es hat zur neuen Einheitsgemeinde Bad Liebenstein keinerlei Bezug. Die Begründung, weil der „Heilige Laurentius“ Namensgeber der schweinaer Kirche ist, und viele Jahre das kirchlichen Siegel prägte, ist an den Haaren herbei gezogen – eine Begründung muss man ja finden!

Wenn es schon ein „Heiliger“ sein soll, warum dann nicht der „**Heilige Bonifatius**“? Brachte er doch standhaft das Christentum zu uns nach Thüringen. Er soll ja auf den Bonifatiusfelsen im Altensteiner Park gepredigt haben. Ihm zu Ehren erhielt der Felsen ja seinen Namen. In heutiger Zeit daran zu erinnern wäre gar nicht so schlecht gewesen.

Oder den „**Heiligen Antonius**“, in Schweina haben wir den Antoniusberg. Beide haben eine Beziehung zur neuen Stadt Bad Liebenstein, im Gegensatz zum Heiligen Laurentius. Ich glaube, dass die Erstgenannten eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung

gefunden hätten. Nein, man beschließt ein Wappen, dass außer den Stadträten niemand kannte, denn in der Presse ist der „Heilige Laurentius“ vor der Beschlußfassung nicht vorgestellt worden. Die Frage ist doch berechtigt: Warum müssen wir uns ein Wappen zulegen, das ein „Fremder“, der zu Bad Liebenstein keine Beziehung hat, zulegen? Vielleicht darum, weil es von einem „Fachmann“ entworfen wurde und man keine Diskussionen mit der Genehmigungsbehörde haben wollte, da es deren Auflagen erfüllte. Die meisten anderen Vorschläge sollen nicht genehmigungsfähig gewesen sein – in unseren Augen eine fadenscheinige Begründung. Eine Behörde ist dafür da, und bekommt auch ihr Gehalt dafür, zu sagen was getan werden muss um ein Wappen zu genehmigen. Nicht einfach nur sagen – so geht es nicht. Das ist zu einfach. Das hätte man seitens der Verwaltung besser hinterfragen sollen. Im Übrigen ist das neue Wappen von Barchfeld – Immelborn auch dreiteilig.

Eine weitere Frage ist: Warum damals so eine Eile? Der „Heilige Laurentius“ hätte der Bevölkerung vorgestellt werden müssen, damit die Bürger mit diskutieren können, zumal sie dazu aufgefordert waren.

Damit genug zu diesem Thema, denn es ist jetzt Geschichte, es sollte aber gesagt werden.

Im Jahr 2013 wurde von Wolfgang Maleck mit Unterstützung der Stadt und der Fa. Werra Blitz eine Litfaßsäule von Leipzig nach hier geholt. Die **Litfaßsäulen** waren zum Gedenken an **Jean Paul** an seinen ehemaligen Wirkungsstätten anlässlich seines 250. Geburtstages zum Gedenken aufgestellt worden. Ich erinnere, in seinem bedeutenden Werk "Dr. Katzenbergers Badereise" ist Bad Maulbronn eigentlich Bad Liebenstein. Bisher erfolgte noch nicht die Aufstellung. Ich möchte die Stadt bitten einen geeigneten Platz zu suchen und durch den Bauhof die Litfaßsäule aufzustellen.

Nun noch zu einem Thema. Im November 2012 baten wir die Stadtverwaltung darüber nachzudenken, ob im Andenken an unserer ehemaligen jüdischen Mitbürger Stolpersteine vor Ihren damaligen Wohnungen verlegt werden sollen. Leider haben wir bisher nichts davon gehört. Auf Grund unserer umfangreichen Forschungen zu der

jüdischen Familie Liebenstein sind in der vergangenen Zeit öfter Nachfragen dazu eingegangen die wir auch beantworten konnten. Ich glaube es stände unserer Stadt gut zu Gesicht, wenn wir uns diesbezüglich mehr engagieren würden. Die Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Straßenraum der Stadt für die in der NS-Zeit 1933 bis 1945 verfolgten damaligen jüdischen Einwohner, die ihr Leben verloren haben oder sich durch Flucht ins Ausland retten konnten wäre angebracht.

Man könnte z.B. auch auf dem Friedhof oder an einer anderen passenden Stelle eine Gedenktafel oder Stele mit den Namen der liebensteiner Juden anbringen, falls es keine Stolpersteine sein sollten. Dies haben andere Gemeinden auch getan. Die Verwaltung und der Stadtrat sollten sich damit befassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Der Kontakt zu anderen Vereinen wurde auch gepflegt. Eingeladen waren wir zu den JHV des Fördervereines **Altenstein – Glücksbrunn**“, dem Fördervereine **Kurtheater und den Ornithologen**.

Auf Einladung des Fördervereins **Altenstein Glücksbrunn** folgten wir zum Besuch einer Sonderausstellung zum Museum nach Meiningen über **Herzog Georg II. von Sachsen Meiningen anlässlich seines 100. Todestages**. Wir erlebten eine sehr gute Führung und konnten viel erfahren.

Auch zur **Saisonöffnung der Vogellehrschau** waren wir zugegen und haben daran teilgenommen.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Männerchor, dem ehemaligen Doppelquartett, sowie dem Demokratischen Frauenbund - Ortsgruppe Bad Liebenstein und der Feuerwehr sei noch erwähnt.

Ich betrachte das gegenseitige Besuchen und Helfen der Vereine untereinander als sehr wichtig. Es trägt zum besseren Verständnis untereinander bei.

Die **Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten** kann ich mit gut einschätzen und dafür möchten wir danken. Hervorheben möchte ich die gute Zusammenarbeit mit Dr. Lutz

Krause. Er ist der zuständige Architekt für die Arbeiten an der „Alten Burg“.

Wir waren zu verschiedenen Veranstaltungen der Stiftung eingeladen und haben einigen Folge geleistet. So zum Beispiel zur **Saisoneröffnung** anlässlich des Europatages auf dem Altenstein und der Inbetriebnahme des Blumenkorbes. Veranstaltungen, am **Schloss Wilhelmstal** oder in Rudolstadt, um nur einige zu nennen.

Unser **Dank gilt dem Bürgermeister**, der Stadtverwaltung und dem Bauhof für ihre vielfältige Unterstützung. Z. B. für die Durchführung unseres 11. Burgfestes, die Bereitstellung einer Unterstellmöglichkeiten für die Arbeitsgeräte und der Räumlichkeiten im Dreigeschoss für die Vereinsunterlagen, um nur einige zu nennen. Dank sagen möchten wir von dieser Stelle aus unseren Bürgermeister für eine Spende in Höhe von 75,00 Euro. Diese Spende war möglich, weil im Ortsteil Bad Liebenstein der Ortschaftsrat abgeschafft wurde und die eingesparten Kosten unter den Bad Liebensteiner Vereinen aufgeteilt wurde.

Verehrte Anwesende!

Wie Christine Seige herausgefunden hat, jährt sich im Jahre 2016 der **500. Geburtstag von Asmus vom Stein zum Liebenstein**. Dies gilt es vorzubereiten. Für uns als Verein und für die Stadt Bad Liebenstein eine Gelegenheit diesen Anlass einerseits würdig zu begehen, auf unsere Geschichte aufmerksam zu machen und andererseits einen Einblick in die damalige Zeit aufzuzeichnen. Unsere Vorstellung des Begehens des Jubiläums wäre, dass man unter Obhut der Stadt Bad Liebenstein einen öffentlichen Vortragsabend organisiert, an dem Christine Seige einen Vortrag über Asmus hält. (er lebte von 1516 - 1568)

Geschichtliche Themen in unserer Region lieferte er genug.

Verehrte Mitglieder und Gäste!

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unsere Kulturgüter zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Danken möchte ich auch Familie Busch, die es uns ermöglicht hat unsere JHV hier wieder durch zu führen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!